

# Begeisternde Oberflächen

**Mein Lieblingsobjekt** In Münchens Nobel-Einkaufsmeile Maximilianstraße waren in einem Treppenhaus dem hohen Anspruch angemessene Oberflächen gefragt. Der Malerbetrieb Rebel probierte ein neues Kalk-Material aus und konnte damit den Auftraggeber überzeugen und begeistern.

Klaus Rebel, Sven Milnikel und Frank Ewering sind wie der Kunde vom Ergebnis begeistert

Repräsentatives Pflaster: die noble Maximilianstraße in München



Foto: Mappe

Die Marmorfläche in dem Münchener Treppenhaus schimmert edel

München, Maximilianstraße: In den Haute-Couture-, Designer- und Nobelmarken-Läden kaufen die Schönen und Reichen ein. Hier haben auch namhafte Kanzleien, Kliniken, Beratungsunternehmen, Wirtschaftsinstitute und Agenturen ihren Firmensitz oder eine Niederlassung. Hinter den repräsentativen Fassaden soll es genau so aussehen wie in den noblen Ladengeschäften zur Straße hin. Daher wird in den Fluren und Treppenhäusern der exklusiven Stadthäuser großer Wert auf Ästhetik und hochwertige Materialien und Oberflächen gelegt, um dem hohen Anspruch zu genügen.

gene Wandflächen, verteilt über sechs Geschosse. Fündig wurde er bei Frank Ewering. Ewering und Rebel verbindet eine enge Freundschaft aus der gemeinsamen Schulzeit: Sie besuchten dieselbe Klasse in der Stuttgarter Fachakademie. Frank Ewering entwickelt und stellt mit seinem fachlichen Hintergrund aus dem elterlichen Malerbetrieb Marmorputze her, die er seit einiger Zeit über seine Firma Frescolori vermarktet. Für das Münchener Objekt haben Frank Ewering und Klaus Rebel eine Oberfläche ausgewählt, die ihre Wirkung auf den anspruchsvollen Auftraggeber nicht verfehlte – und das bei einem nur 10 x 10 cm großen Muster, das Klaus Rebel zum Beratungsgespräch mitgenommen hatte. »Der Kunde war hellauf begeistert von der samtig schimmernden Oberfläche«, freut sich Klaus Rebel. »Da kam nicht einmal die Frage nach dem Preis auf.« Tatsächlich: Beim Ortstermin konnte sich die Redaktion von der edlen Anmutung überzeugen: Die steinartige Oberfläche ist glatt und hat einen seidigen Glanz. Obwohl mit der Spachtelkelle aufgetragen und in einem zweiten Arbeitsgang verdichtet, sind keine Spachtelschläge erkennbar. Die Oberfläche wirkt auf die Entfernung homogen und ruhig, bei näherem

## MEIN LIEBLINGS- OBJEKT

### Auf der Suche nach dem Besonderen

Genau dies war auch die Vorgabe des solventen Bauherrn, als er mit seiner Anfrage an Malermeister Klaus Rebel herantrat. Weil dieser seinen Kunden immer das Besondere anbieten will, eine herkömmliche Spachteltechnik für ihn in diesem Fall aber nicht geeignet schien, suchte Klaus Rebel nach einem adäquaten Material, das ästhetisch und gleichzeitig wirtschaftlich und mit überschaubarem Aufwand zu verarbeiten ist. Handelte es sich bei dem möglichen Auftrag doch um immerhin 500 m<sup>2</sup> überwiegend gebo-

Betrachten bemerkt man aber leichte Unregelmäßigkeiten, die die Wand beleben und ihre eine gewisse Tiefe verleihen.

### Schöne Optik mit wenig Aufwand

Die Anforderungen an die Ästhetik solchermaßen erfüllt, blieb noch die Frage nach der Wirtschaftlichkeit. Klaus Rebel und seine Mitarbeiter besaßen keinerlei Erfahrungswerte mit dem Material, doch in diesem Punkt kam das »Frescolori-Prinzip« zum Tragen: Angelehnt an die klassische Fresko-Technik, wird der Marmorputz aufgetragen, nach einer Wartezeit vorgehässt und dann geglättet. Allerdings erlaubt es das Ewering-Material, mit sehr dünnen Schichtdicken zu arbeiten. Der geringe Materialverbrauch spart somit Zeit und dadurch Kosten. Aufgrund der langen Offenzeit kann das Material gut bearbeitet und strukturiert werden, um unterschiedlichste Oberflächen zu erzielen. In der Münchener Maximilianstraße wurde zweilagig gearbeitet. Die erste und zweite Schicht wurden jeweils 0,3 mm dünn aufgetragen. Ein Zwischenschliff ist bei diesem Material nicht nötig, so dass die Baustelle staubfrei blieb und die Arbeiten bei laufendem Kundenverkehr ausgeführt werden konnten. Um eine gewisse Widerstandsfähigkeit zu erreichen, wurde die gesamte Wandfläche gewachst und poliert. Da nur zweilagig gearbeitet wurde, war der Arbeitsfortschritt entsprechend zügig. Teilweise bis zu sechs Rebel-Mitarbeiter unter der Leitung von Meister und Abteilungsleiter Sven Milnikel waren gleichzeitig auf der Baustelle, wobei zu Beginn ein Frescolori-Mitarbeiter zur Seite stand, um in Material und Verarbeitung einzuweisen. Am Ende waren Mitarbeiter und Kunde vom Ergebnis begeistert. *Redaktion*



Ansprechend präsentiert: Frank Ewering mit einer Auswahl aus der Farbtonkollektion des Marmorputzes. Der Farbton für das Objekt in München wurde individuell angefertigt

